

WA vom 01. 12. 2012



Peter Göbel vom Verein der Hammer Modell- und Gartenbahnfreunde lädt alle interessierten Modellbahnfreunde am 16. Dezember zum Tag der offenen Tür ins Vereinsheim an der Overbergstraße ein. ■ Foto: Rother

Miniaturwelt nimmt Gestalt an

Hammer Modell- und Gartenbahnfreunde laden in ihr Vereinsheim ein

BOCKUM-HÖVEL ■ Langsam aber sicher bewegt sich die Bahnanlage der Hammer Modell- und Gartenbahnfreunde (HMGF) im Vereinsheim auf die Zielgerade zu. Seit fast zwei Jahren arbeiten die Mitglieder an der Miniaturwelt im Maßstab eins zu 87. Zwei Drittel der Anlage sind nun fertig. Zeit, der Öffentlichkeit den aktuellen Stand der Arbeiten zu präsentieren, findet Vorsitzender Peter Göbel. Daher lädt der Verein am 16. Dezember zu einem Tag der offenen Tür ein.

Es ist eine Szene wie aus dem Bilderbuch: In einem ländlichen, idyllischen Gebiet thront auf einem Hügel eine alte Burg, auf saftig grünen Wiesen grasen Rinder, daneben steht eine Vespa. Durchschlängelt wird die malerische Landschaft von langen Bahngleisen, die von Eisenbahnen aller Art befahren werden. Es ist eine richtige Miniaturwelt, an der Peter Göbel zurzeit mit fünf anderen Mitgliedern der HMGF

baut.

Neun Meter lang und 2,50 Meter tief ist die gesamte sogenannte H0-Anlage mit Märklin K-Gleisen. Sie besteht aus einer doppelgleisigen Hauptstrecke in Form einer großen Acht mit zwei Wendeln, einem Schattenbahnhof und einem Bahnhof mit Betriebswerk sowie diversen Anschluss- und Abstellgleisen.

Sowohl der West- als auch der Ostbereich sind so gut wie fertig, in mühevoller Kleinarbeit haben die Eisenbahnfans in der Vergangenheit unechten Rasen aufgeklebt, Kunstschotter verteilt und winzige Figuren aufgestellt. Besonders froh ist Göbel über den Stand der Technik. „Da läuft alles“, so der Vorsitzende. Dank der Arbeit der Elektronik-Experten muss Göbel nur einen Knopf drücken, dann fährt ein beliebiger Zug los.

Die aktuelle „Baustelle“ der Landschaft befindet sich im mittleren Teil, der momen-

tan noch etwas leer aussieht. Dort entsteht der Bahnhof. „Wir arbeiten uns von der Mitte nach außen vor“, sagt Göbel. Nacheinander wird das Bahnhofsgebäude angebracht, die Bahnsteige komplettiert, Bänke aufgestellt, Menschen und Lampen kommen hinzu.

Tag der offenen Tür am 16. Dezember

„Ich will fertig werden“, sagt Peter Göbel. Zweimal in der Woche nimmt sich der Fröhreuter deshalb ein paar Stunden Zeit und schraubt an der Anlage herum. Währenddessen kümmern sich andere um die beiden kleineren Anlagen oder um die Elektronik. Rund ein Jahr dauert es aber wohl noch, bis der Öffentlichkeit die fertige Modellbahn-Anlage präsentiert werden kann. „Es hapert an Mitgliedern“, so Göbel. Besonders interessierte Jugendliche seien im Verein gern gesehen.

Zwar erinnert die Gestal-

tung der Anlage an eine Landschaft in den 60er-Jahren, auf den Gleisen finden jedoch Züge aller Epochen einen Platz. Da fährt ein ICE neben einer Dampflokomotive und die Eurobahn gesellt sich zur alten V200 Lokomotive. Das sehen die Modellbahnfreunde nicht so eng. „Viele Kinder verbinden heute nichts mehr mit alten Dampfloks“, ist sich der Wiescherhöfener bewusst. Auch Besucher können am 16. Dezember ihre eigenen Modell-Loks mitbringen. Ausdrücklich gewünscht sei, dass Kinder und Jugendliche auch mal selbst „Zugführer spielen“. Und an den kleinen Anlagen kann eigenhändig mitgebaut werden.

Zum Tag der offenen Tür laden die HMGF, die zurzeit 57 Mitglieder zählen, am Sonntag, 16. Dezember, von 10 bis 16 Uhr ins Vereinsheim, Overbergstraße 19, ein. Neben der Besichtigung der Bahnanlage bieten die Mitglieder Kaffee und Kuchen an. ■ jud